

Pro Juventute hilft Jugendlichen, ihren Schulabschluss nachzuholen: Das **Mentoring-Programm** besteht seit drei Jahren

von **Stefanie Rauer**

‘**M**arco‘ war ein guter Schüler. Bis zur Scheidung seiner Eltern. Dann begann er, die Schule zu schwänzen und ging schliesslich gar nicht mehr hin. Ohne Schulabschluss suchte er nach einer Ausbildungsstelle. Bislang vergeblich. Ein Leben wie in einer Warteschleife. Nichts geht voran. So oder ähnlich sehen viele Schulkarrieren der Jugendlichen aus, die bei der Organisation „Pro Juventute“ in Locarno wieder Halt finden. 2010 startete die Stiftung ihr Programm für Schulabrecher. In einem fünfmonatigen Kurs können junge Erwachsene zwischen 17 und 28 Jahren den fehlenden Stoff nachholen und sich gemeinsam auf die Prüfungen im Juni vorbereiten. Betreut werden sie dabei vorwiegend von Pädagogik-Studenten oder von ehrenamtlichen Mitarbeitern. So kann Pro Juventute den Abendkurs für gerade einmal 100 Franken anbieten. Denn oft seien es vor allem Kinder aus sozial schwachen Familien, die diese Unterstützung benötigen.

„Jugendliche ohne Schulabschluss haben kaum Chancen auf eine Lehrstelle und schaffen es dementsprechend nicht, sich in die Arbeitswelt zu integrieren“, erklärt Furio Vanossi von Pro Juventute in Locarno. „Wir möchten verhindern, dass sie direkt in der staatlichen Stütze landen.“ Entwickelt hat sich diese Idee aus dem bereits seit drei Jahren bestehenden Mentoring-Programm der Kinderrechtsorganisation. Zehn ehrenamtliche Mentoren und Mentorinnen begleiten Jugendliche in schwierigen Situationen, besuchen mit ihnen Ausstellungen oder unternehmen Ausflüge, aber vor allem haben sie ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte. Die Erwachsenenwelt aus einem ganz anderen, und vor allem positiven Blickwinkel erfahren, darum gehe es beim Mentoring. Fast nebenbei werden bei dieser Art von Partnerschaft soziale Werte vermittelt – denn vielen der Jugendlichen fehlten stabile Strukturen und die Erziehung im Elternhaus, so Vanossi. „Die Mentoren sind keine Pädagogen und kommen deshalb oftmals auf ganz unkomplizierte Lösungen, auf die ich als Profi nie kommen würde!“ fügt er lachend hinzu.



Möchte verhindern, dass die Jugendlichen direkt in der Stütze landen: Furio Vanossi von Pro Juventute in Locarno

AUSWEG AUS DER WARTESCHLEIFE

„Die rufen auch einfach mal bei ihrem Friseur an, um zu fragen, ob ihr Schützling dort ein Praktikum machen könne.“ Auch das Mentoring-Programm ist also ein Instrument, um aufs spätere Berufsleben vorzubereiten. Doch oftmals reicht das allein nicht aus. Denn was ist mit denjenigen, die bereits durch das schulische Netz gefallen sind? Einige der Jugendlichen bei Pro Juventute haben nicht einmal die 4. Klasse der Sekundarstufe absolviert. Die Gründe dafür sind vielfältig. Oftmals liegt es einfach daran, dass nach mehrmaligem Wiederholen einer Klasse

die Schulpflicht im Alter von fünfzehn Jahren endet. Laut Gesetz dürfen an den Prüfungen zum Schulabschluss der Sekundarstufe aber auch Privatpersonen teilnehmen, indem sie das verpasste Wissen auf eigene Faust nachholen. „Viele unserer Teilnehmer sind nicht am Lernstoff gescheitert, sondern an den schulischen Strukturen“, erläutert Vanossi. „Daher imitieren wir hier nicht den Schulalltag.“ Ein grosses Problem sei beispielsweise mangelnde Konzentrationsfähigkeit oder aber ein geringes Selbstwertgefühl. Daher gehe es nicht nur um das blosses Pauken von

Formeln und Vokabeln, sondern auch darum, die Motivation zu stärken und eigene Fähigkeiten zu entdecken. „Wer ständig in der Schule zu spüren bekommt, dass er mit den anderen nicht mithalten kann, wird letztendlich aufgeben“, so Vanossi. Deutsch, Englisch, Italienisch, Geschichte, Naturwissenschaften und Mathematik stehen auf dem Stundenplan. Es steht viel auf dem Spiel. Wer gut ist in Mathe hilft demjenigen, der sich mit Zahlen schwer tut – und bekommt dafür wiederum Nachhilfe in Geschichte. Gemeinsam machen sich die Studierenden fit für die Prüfungen im Juni. In diesem Jahr mit grossem Erfolg: Alle zehn Teilnehmer haben nun ihren Schulabschluss in der Tasche. Und nicht nur das: Fünf von ihnen haben bereits eine Lehrstelle gefunden und beginnen in diesen Wochen ihre neue Arbeit. Zwei haben die Aufnahmeprüfung für die Wirtschaftsschule bestanden, einer lernt Englisch im Ausland und der zehnte hat einen guten Praktikumsplatz gefunden. Für sie alle ist es ein Ausweg aus der Warteschleife. Pro Juventute ist immer auf der Suche nach ehrenamtlichen Mentoren. Wer Interesse daran hat, kann sich an Furio Vanossi wenden: furio.vanossi@projuventute.ch; Tel. 091 756 31 68.